

## FTV - KONTAKT

4. Ausgabe Herbst 2014

Liebe Turnerinnen und Turner

Endlich war es wieder soweit — Der Frauenturnverein Emmenstrand machte sich auf, eine fremde und faszinierende Stadt zu erkunden. Was die muntere Gruppe zusammen erlebt hat, könnt ihr dem Reisebericht von Theres Bühler entnehmen. An dieser Stelle nochmals ein



- liches DANKESCHÖN an unsere Reiseleiterin Bea Wey

- ❖ Obwohl der diesjährige Grillabend wiederum um eine Woche vorverschoben werden musste, hat sich eine grosse Turnerschar im Hüslensmoos eingefunden. Zu Beginn verwöhnten uns die JubilarInnen 2013/14 mit einem äusserst grosszügigen und wunderbaren Apérobuffet. Der Appetit auf die mitgebrachten Grilladen hielt sich danach in Grenzen. Unter dem neuen Dach genossen wir den Abend und tauschten die neuesten Neuigkeiten aus. Nochmals vielen Dank den SpenderInnen.
- ❖ Leider nur eine Handvoll Turnerinnen traf sich eine Woche später bei der Minigolfanlage Mooshüsli, um ihr Können mit dem kleinen Ball zu erproben. Präzision, Zielgenauigkeit und eine ruhige Hand waren gefragt. Am Schluss wurden eifrig Punkte zusammengezählt und Resultate verglichen. Mit einem Schlummertrunk im "Rossmoos" liessen wir den gelungenen Abend ausklingen.
- ❖ Ruth Stirnimann und Brigitte Kägi machten sich am 14.8. auf den Weg in's Bourbaki nach Luzern. Der Turnverband ehrte die langjährigen Vereinsfunktionäre mit einer Einladung zum Apéro und anschliessender Filmvorführung. Die Geschichte über Hector's Suche nach dem "wirklichen Glück" vermochte zu amüsieren und regte auch zum Nachdenken über den Sinn des Lebens an.



- ❖ Damit wir an unserem traditionellen Jass/Spielabend wiederum Kegeln anbieten konnten, haben wir diesen Anlass im Rest. Kreuz in Rain durchgeführt. Die Bilder sprechen für sich!



- ❖ Nachstehend erfahrt ihr weitere News aus unserem Verein. Vielen Dank an die Berichterstatte(r)innen.

Es ist wieder Herbstzeit und die GV steht vor der Tür! Bis es soweit ist, wünsche ich euch sonnige Tage.

Of Wiederluege

Erna Müller

**Generalversammlung  
Dienstag, 18. November 2014, 19.30 Uhr  
Rest. Gersag**

Und nicht vergessen:

**Weihnachtsfeier  
Dienstag, 16. Dezember 2014, 19.30 Uhr  
Rest. Alpissimo  
(Anmeldung an der GV oder an Monika La Colla bis spätestens 10.12.2014!)**

## Fit & Fun – Teilnahme am Kreisturnfest Kaiserstuhl vom 24. Juni 2014

Das Aussen-Training, welches ab Ostern 2014 stattfand, wurde von Verletzungen und Ausfällen überschattet. Die Einteilung der TurnerInnen in die entsprechenden Gruppen musste immer wieder von neuem überarbeitet werden. Den Fit & Fun Wettkampf bestritten schlussendlich 7 Turnerinnen und 3 Turner.

Motiviert und mit viel Ehrgeiz reiste die Mannschaft mit der Bahn nach Kaiserstuhl im Kanton Aargau. Bei guten Wetterverhältnissen und auf Topanlagen bestritten wir die einzelnen Disziplinen. Das Ziel wurde knapp verpasst. Wir dürfen aber mit unserer Leistung, 12. Rang, zufrieden sein und bleiben am Ball.

Im Festzelt wurde das Abendessen eingenommen und zu fetzigen Schlagerrhythmen gesungen und gefeiert, bevor es wieder Richtung Luzern ging.

Wir danken:

- Irma für die Begleitung und Unterstützung als Schlachtenbummlerin
- Ursi und Sepp für die überraschende Anwesenheit und den Support
- Gaby für den unermüdlichen Grosseinsatz als Kampfrichterin vor Ort

Bildbericht: Brigitte Kägi, techn. Leiterin



## Frauenturnverein Emmenstrand: 40 Jahre MuKi Turnen

Zum 40-jährigen Jubiläum feierten an die 90 Personen ein fröhliches Geburtstagsfest bei optimalem Wetter im Barackendörfli Riffigweiher, Emmenbrücke.

Anwesend waren die heutigen Leiterinnen Marlies Mägerli und Myrtha Müller, die Pionierin der ersten Stunde (1974) Rösly Hatt, ehemalige Leiterinnen sowie der fast vollständige Vorstand des FTVE.

Zur Begrüssung wurde der MuKi-Boogie gesungen und getanzt. Anschliessend vergnügten sich die Kleinen beim Malen, Klettern und Spielen. Die Grossen zeigten grosses Vergnügen beim Plaudern und Mitspielen.

Nach dem Aperitif, frische Erdbeer-Bowle, stillte man mit einer oder zwei feinen Würsten von „Willimann“, Brot und Salat den Hunger. Zum Dessert gab es für alle eine feine Glacé.

Allen Helferinnen, Helfern und Sponsoren, welche zum guten Gelingen dieser Jubiläumsfeier beigetragen haben, danken wir herzlich.

Bildbericht: Brigitte Kägi



## **Budapest ist eine Reise wert!**

Bericht von Theres Bühler über die Reise vom 5. – 8.9.2014

18 Frauen trafen sich am frühen Morgen des 5. September 2014 zur Reise nach der Donau-Metropole Budapest. Minutiös vorbereitet durch Bea Wey und Gisela Vogel, durften wir uns getrost durch diese Ferientage leiten lassen.

Von Römern, Hunnen, Goten, Mongolen, Habsburgern, Türken und Russen (Kommunismus) und weiteren früheren Besetzern hat Budapest viele markante Bauten und seine Geschichte erhalten. Königin Sissi wird heute noch verehrt, mit den Opfern des 2. Weltkrieges leidet man noch immer mit. Heute zählt Budapest 1,7 Mio. Einwohner, ist 525 km<sup>2</sup> gross, die Amtssprache ist ungarisch, bezahlt wird mit Forint. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 527m (der Johannesberg). Die Budapester sind stolz auf ihre „Berge“... Budapest wurde 1873 vereint, vorher waren Buda (der Berg) und Pest (die Ebene) eigenständige Orte. Als Verbindung wurde die bekannte Kettenbrücke erbaut. Budapest hat sechs grosse Brücken. Diese haben wir alle auf

unserer Donaufahrt am Freitag-Abend gesehen. Wir waren nahe der Freiheitsbrücke, mitten im Zentrum Budapests, „zu Hause“.

Aber nun der Reihe nach. Nach unserer gut verlaufenen Anreise mit dem rasch organisierten Shuttle kamen wir nach dem Mittag im Hotel an. Leider hat sich unsere Zimmerpaarung nicht mit der Liste der Rezeption verstanden, so gab es ein kurzes Durcheinander. Schlussendlich hatten doch alle ein Zimmer. Es blieb kurz Zeit, um uns zu verpflegen und so setzten wir uns in ein nahe Strassencafé vis à vis der Markthalle, eingangs der Fussgängerstrasse váci utca.



Zum vereinbarten Zeitpunkt begrüßten wir unsere Reiseleiterin Edith. Ungarisch ist nicht so einfach zu sprechen - lesen können wir es kaum. So waren wir froh, dass Edith die ÖV-Tickets löste, uns ein Lokal fürs Nachtessen reservierte und uns bei vielem Mehr behilflich war. So haben

wir unter ihrer Führung erstmals mit dem Tram von Budapest Bekanntschaft gemacht: schnell einsteigen, die Türen schliessen automatisch! Es rüttelt, rattert und zieht und ist oft überfüllt. Aber es fährt und ist pünktlich! Unterwegs war Edith eingefallen, dass noch genügend Zeit war, das Regierungsgebäude und ein Wahrzeichen der Judenverfolgung anzusehen. Es ist ihr bei ihren spontanen Einfällen jedes Mal gelungen, dass alle zusammen aus dem Tram ausgestiegen sind und sich wieder gefunden haben. Die geplante Donaufahrt hat uns Budapest in seiner ganzen Herrlichkeit gezeigt und Edith hat uns die Stadt näher gebracht.



Das Nachtessen mit heimischer Folklore haben wir im Magyar Prince eingenommen. Wir haben festgestellt, dass die Budapester eher etwas kompliziert und nicht gerade fröhliche Menschen sind, aber gut kochen können. Nach dem abendlichen Regen war der nächste Morgen wieder klar und sonnig. Nach einem guten Frühstück (mit brennendem Toast), einem ersten Besuch der Markthalle oder anderen Einkaufsgelegenheiten, haben wir uns mit Edith wieder auf den Weg gemacht. Sie hat uns die Markthalle nochmals gezeigt. Auf dem Weg zur Burg sind wir durch das Judenviertel gestreift und haben die grosse Synagoge mit dem Holocaust Denkmal und einem weiteren Mahnmal besucht.

Mit dem Bus haben wir das Burgviertel erreicht und bei der Säule des Dreifaltigkeitsplatzes das obligate Gruppenbild geschossen.



Weiter ging es zur Fischerbastei. Die Aussicht auf Budapest war toll. Aber ob das Hotel Hilton so gut zur Matthäuskirche passt? Auf dem Weg zur Herrengasse haben wir einen Blick in das älteste Café (Bäckerei) Budapests geworfen, die Ruszwurm cukrászda. Das Schloss, welches wir bereits von unten auf der Donaufahrt gesehen hatten, beherbergt heute Museen. Regierungschef Urban möchte aber gerne dort einziehen...

Auf dem Rückweg fahren wir mit der alten U-Bahn (die U-Bahn selber ist nicht so alt, aber die Stationen sind

von früher). Wir passierten die Staatsoper und konnten einer Freiluftprobe zusehen. Unser Mittagessen nahmen wir im Café beim Bücherladen Alexandra an der bekannten Andrássy ut ein. Das besondere daran? Früher war das Gebäude ein Kleidergeschäft, in welchem die Damen der gehobenen Gesellschaft ihre Kleider nähen oder ändern liessen. Es war üblich, dass die Männer ihre Frauen begleiteten. Was sollten die Männer in der Zeit der Anprobe tun? Man richtete ihnen ein Casino ein, das heutige Café. Was war für uns speziell? Brigitte Kägi feierte Geburtstag und wir haben mit einem Glas Sekt angestossen.

Via Andrássy ut erreichten wir den Heldenplatz. Gleich dahinter fand ein Open-Air (endlich mal viele Leute auf einmal!) statt, dies auf dem Eisfeld der Stadt Budapest. Dann spazierten wir durch den Stadtpark mit seinen schönen Anlagen und sahen die Burg Vajdahunyad von aussen. Anschliessend hatten wir einen kurzen Einblick in das Sécinyi-Bad, eines der bekannten Thermalbäder in Budapest. Dann ging es zurück zum Freiheitsplatz und wir besichtigten die St. Stephans Basilika, wo ein Hochzeitspaar dem andern die Hand reichte. Der heilige Stephan war der erste gekrönte König Ungarns.

Wir verabschiedeten uns nun von unserer Reiseleiterin, sie hat uns viel gezeigt. Das Nachtessen nahmen wir wiederum in einem schicken Lokal ein und feierten nochmals Brigittes Geburtstag.

Der Sonntag war zur freien Verfügung geplant. Wir marschierten jedoch alle gemeinsam los zum Lädle und trafen uns dann am Ende der Fussgängerzone wieder bei der Basilika. Die meisten von uns bestiegen den Turm (308 Treppenstufen). Das nächste Highlight war das Café Gerbaud, ein eindrückliches Caféhaus mit vielen Räumen und Spezialitäten.

Dann trennten wir uns, die einen entdeckten das Judenviertel nochmals, die andern streiften durch Buda, die dritten bestiegen den Berg Gellert mit der Freiheitsstatue und bestaunten die eindrückliche Aussicht auf ganz Budapest. Natürlich durfte ein Besuch der Felsenkapelle und ein Blick ins Gellertbad nicht fehlen.

Zum Abendessen, diesmal in der Fussgängerzone, trafen wir uns alle wieder. Wir bedankten uns herzlich bei Bea und Gisela für die tolle Organisation. Eine harmonische, interessante und erlebnisreiche Reise ging dem Ende entgegen. Wir trennten uns, einige bestiegen nun bei Nacht den Gellertberg, die andern suchten sich einen Ort für den Schlummerbecher oder gingen direkt ins unser kleines, aber zweckmässiges Hotel zurück.

Am Montagmorgen wurde gepackt, die letzten Einkäufe getätigt (z.B. Würste aus der Markthalle) und dann waren wir für die Rückreise bereit. Gegen Abend kamen alle gesund und zufrieden wieder zu Hause an.

### ***Habt ihr gewusst, dass:***

- *man mit verschiedenem Erfolg an Automaten Geld einwerfen kann?*
  - *beim Getränkeautomaten gibt es ein Getränk und das Geld zurück*
  - *oder aber man wirft Geld ein und bekommt nichts*
  - *man wirft Forint ein und bekommt Euro zurück*
  - *das WC-Hüsli nimmt Geld auf und Geld auf, die Tür bleibt geschlossen*
- *der Üetliberg auch in Basel oder Budapest stehen kann?*
- *wenn das Hotel kein Eis mehr hat, der Schlummerbecher ins Wasser fällt?*
- *dass Kellner in Bedrängnis kommen, wenn mit Händen und Armen geredet wird?*
- *dass wir ein Kamel bei uns hatten? Ja ja, das konnte so viel trinken!*
- *dass man einen Verkäufer mächtig ärgern kann, wenn man eine so schöne, weisse Pelzjacke anprobiert und alle Umstehenden kichern...*
  - *oder man im Laden die Wasserflasche unter Druck öffnet...*
- *dass wenn man im Restaurant zu schnell eine zweite Flasche Wein bestellt, diese direkt ins noch volle Glas der ersten Flasche nachgeschenkt wird...*
- *dass es Mitreisende gibt, welche am Mittagstisch noch kurz die Nägel streichen.*
- *dass man in Budapest auf Italienisch einem andern Touristen den Weg auch falsch erklären kann*
- *dass es jetzt in Budapest einen FTVE-Selfie-Platz gibt?*
- *der letzte Türschlüssel des Hotels dem Hotelangestellten erst direkt vor dem Einsteigen in den Shuttle übergeben wurde.*
- *Würste erst am letzten Tag gekauft werden dürfen, damit das Zimmer nicht riecht, obwohl die Würste recht verpackt sind?*

## ***Zum Andenken an Rösly Hatt***

Am 22. Juli 2014 hat nicht nur der Himmel geweint, auch unsere Herzen waren schwer.

Eine überaus grosse Anzahl Turnerinnen hat unser Gründungsmitglied und älteste aktive Turnerin, Rösly Hatt, auf ihrem letzten Weg begleitet.

1953 hat Rösly zusammen mit einigen turnbegeisterten Frauen die Frauenriege Emmenstrand gegründet und sogleich das Amt der Reisekassierin übernommen. Schon drei Jahre später wurde sie mit der Betreuung der Riegenkasse betraut. Nachdem die Frauenriege ihr 10-jähriges Bestehen feiern konnte, übernahm Rösly 1964 das Amt der Präsidentin. Mit viel Herzblut und Umsicht ist sie der Riege vorgestanden und hat "ihre Frauen" geführt. Vor 40 Jahren (1974) war sie Mitbegründerin des MuKi-Turnens und leitete auch mehrere Jahre in dieser Unterriege. Zum Dank für ihr Engagement ist Rösly im gleichen Jahr die Ehrenmitgliedschaft des TV Emmenstrand verliehen worden. 1979 übergab sie ihr Amt ihrer Nachfolgerin und durfte die folgenden Jahre den Turnbetrieb "geniessen". Während den 60 Jahren ihrer Mitgliedschaft hat Rösly so Manches erlebt. Die schönen Momente, wie sie uns immer versichert hat, haben jedoch überwogen. Die Frauenriege/der Frauenturnverein Emmenstrand war ein fester und wichtiger Bestandteil in Rösly's Leben. Bis kurz vor ihrem Heimgang hat sie sich jeden Dienstag auf den Weg in die Krauerhalle gemacht. Mit dabei zu sein war ihr wichtig. Rösly fehlt in unserem Kreis und wir wünschen ihr, dass sie ihren Frieden bei Hans gefunden hat.



Die nächste Ausgabe des FTV-Kontakts erscheint ca. Ende Mai/Anfang Juni 2015. Beiträge nimmt gerne entgegen: Monika La Colla oder via E-Mail [m.la-colla@bluewin.ch](mailto:m.la-colla@bluewin.ch)

Druck-Sponsor „FTV-Kontakt“:

AXA Winterthur  
Hauptagentur Marco La Colla  
Gerliswilstrasse 74, 6020 Emmenbrücke  
Telefon +41 41 268 67 77  
[www.AXA.ch/emmenbruecke](http://www.AXA.ch/emmenbruecke)

 **winterthur**  
Versicherung / **neu definiert**